



# Bielefeld

SGA 16.05.2017

## **Altenbericht 2017**

**Bielefeld im demografischen Wandel –  
Grundlagen für die gemeinsame Gestaltung**

**Stadt Bielefeld**  
Dezernat Soziales

# Der Auftrag des Berichts

- **Alten-und Pflegegesetz NRW**
  - Bestands- und Bedarfserhebung
- **Beschluss des Seniorenrats und des SGAs**
  - Bestands- und Bedarfserhebung
  - unter Beteiligung von älteren Menschen

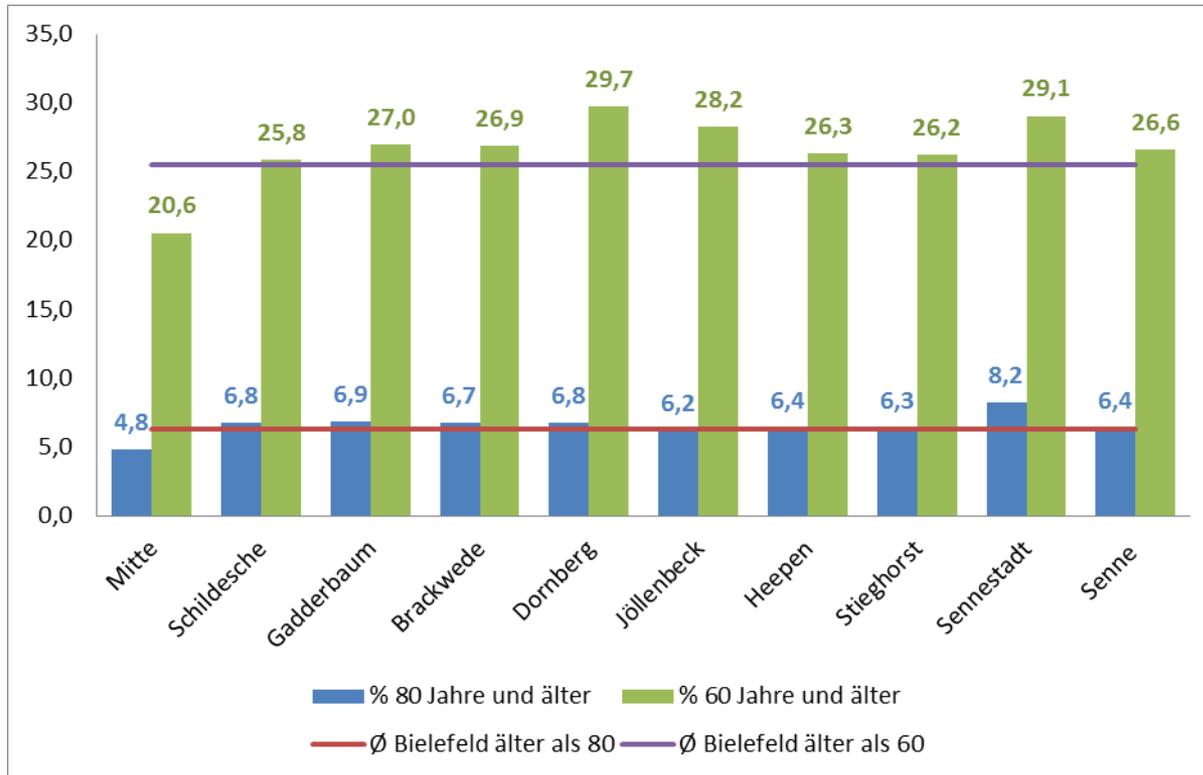
# Der Altenbericht - eine Bestandserhebung



## Bielefeld wird älter

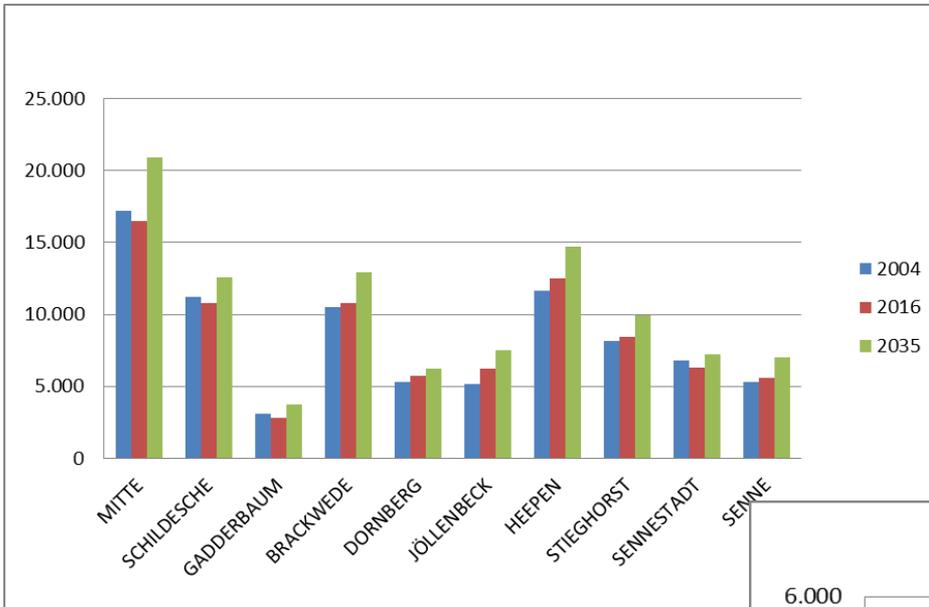
- Rund jeder vierte Mensch in Bielefeld ist älter als 60 Jahre.
- Gestiegen ist in den letzten 10 Jahren vor allem die Zahl der hochaltrigen Menschen (älter als 80 Jahre).
- Die Zahl der „jungen Alten“ ist zurückgegangen.
- 2035 wird fast jeder dritte Mensch älter als 60 Jahre alt sein.
- Die Zahl der über 80-Jährigen steigt bis 2035 um über 20%.

# Ältere in den Bielefelder Stadtbezirken



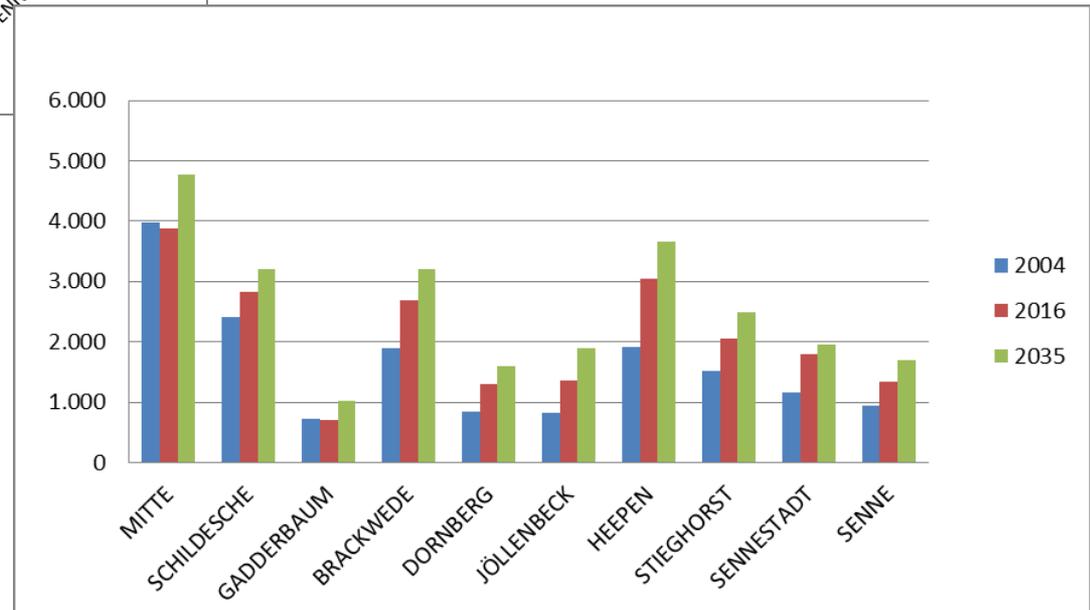
- Die meisten über 60-Jährigen leben in Mitte, Heepen, Schildesche und Brackwede
- Besonders hohe Anteile der Älteren in Dornberg, Sennestadt, Jöllenbeck und Heepen.

# Entwicklung der älteren Bevölkerung bis 2035



Entwicklung der Bevölkerung älter als 60 Jahre

Entwicklung der Bevölkerung älter als 80 Jahre

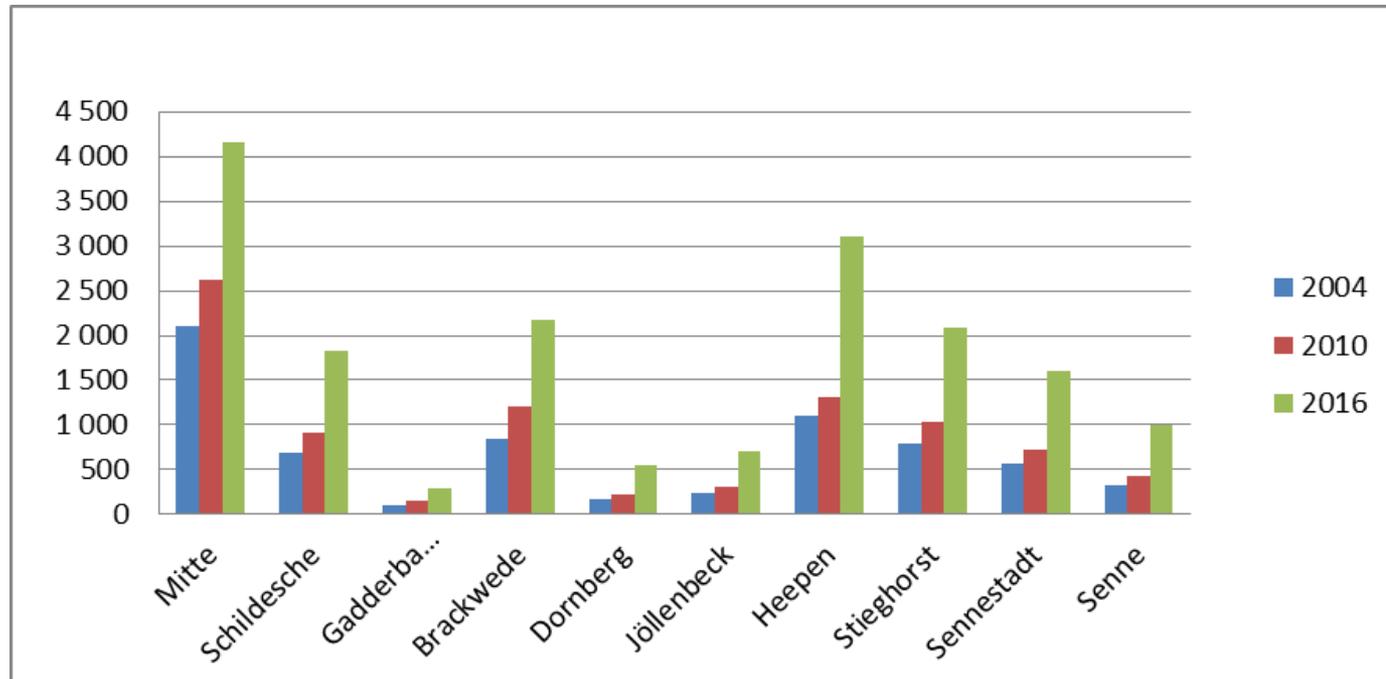


- Mehr „fitte“ alte Menschen
- Mehr hilfe- und pflegebedürftige alte Menschen
- Mehr pflegende Angehörige

- Zunahme der Männer an der älteren Bevölkerung.
- Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil alleinlebender Frauen.
- Mehr Menschen mit Demenz
- Mehr Einkommensstarke - mehr Armutsbetroffene
- Deutlich mehr Ältere mit Zuwanderungshintergrund

# Vielfalt des Alters wahrnehmen, respektieren, handeln (3)

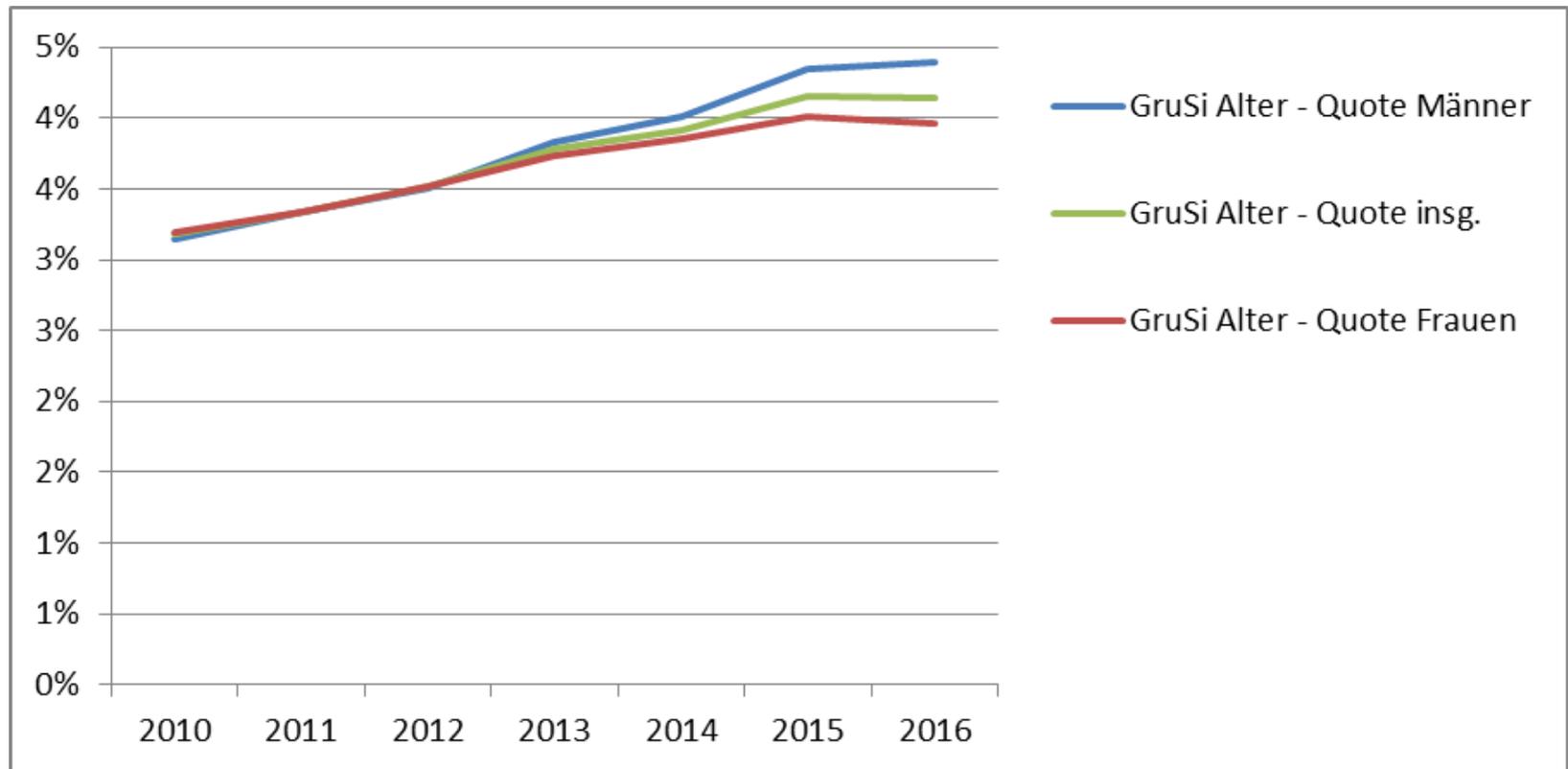
## Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen mit Zuwanderungshintergrund



# Vielfalt des Alters wahrnehmen, respektieren, handeln (4)

Den Auswirkungen von Ungleichheit entgegenwirken

Anteil der Beziehenden von Grundsicherung im Alter an d. Bevölkerung 65 Jahre u. älter



- Ältere lesbische und schwule Menschen
- Ältere Menschen mit traumatischen Erfahrungen (v.a. als Folge von Krieg u. Vertreibung)
- Ältere Menschen mit Behinderungen bzw. chronischer Erkrankung

- Der Anteil der Bezieher\*innen von Grundsicherung im Alter ist gestiegen. Ca. 3.000 Menschen sind betroffen.
  - Eine Zunahme einkommensschwacher Senioren und Seniorinnen ist zu erwarten.
  - Altengerechte und bezahlbare Wohnungen fehlen v.a. in Dornberg, Jöllenbeck, Sennestadt, Heepen und Stieghorst.
-  Maßnahmen für Ältere müssen sich daran messen lassen, ob sie auch benachteiligte ältere Menschen erreichen.

## Sorge und Pflege in gemeinsamer Verantwortung

- Immer mehr Menschen werden durch Angehörige, Freunde, Nachbarn und andere unterstützt.
- Die Sorgenden dürfen nicht allein gelassen werden, sie brauchen Beratung, Anerkennung und Entlastung.
- Die informelle Hilfe durch Nachbarn und Freunde muss gestärkt werden. Projekte zur Initiierung sozialer Netzwerke werden unterstützt.

## Vernetzte Angebote werden immer wichtiger

- Angebote des Bielefelder Modells, der Wohnungsgenossenschaften etc. ermöglichen Menschen umfassende Versorgungssicherheit in ihrem häuslichen Umfeld.
- Zunehmend mehr Pflegeeinrichtungen kombinieren das pflegerische Angebot mit dem Angebot von Wohnungen für Ältere.
- Beteiligung der Stadt Bielefeld am Projekt „Pflege stationär weiterdenken“, um neue Ideen für vernetzte Angebote im Quartier zu entwickeln.

- Altengerechtes Quartier Kammerich
- Neue Ausrichtung der Quartierssozialarbeit der Stadt
- Initiativen der Wohlfahrtsverbände wie ZWAR, BürgerInnenforum, Seniorennetzwerke usw.

## Vielfalt der Angebotsstruktur in Bielefeld (1)

- Angebote des Freiwilligen Engagements
- Offene Seniorenarbeit, Treffpunkte und Netzwerke für Senioren
- Angebote der Bildung
- Bewegungs- und Sportangebote
- Beratung
- Pflegerische und vorpflegerische Angebote

## Wohnangebote für Ältere

- Barrierefreie Wohnungen (besonders hoher Bedarf v.a. in Dornberg, Jöllenbeck, Sennestadt, Heepen und Stieghorst)
- Wohnen mit Service
- Bielefelder Modell
- Gemeinschaftliche Wohnformen
- Pflegewohngruppen

## Ergebnisse auf einen Blick

- Bielefeld wird älter.
- Die Lebenslagen sind vielfältiger geworden
- Die Bedarfe müssen geschlechtsspezifische, soziale, ethnische und kulturelle Differenzen berücksichtigen
- Mehr Menschen werden einen Unterstützungsbedarf haben.
- Mehr Menschen sind fit und können sich im Rentenalter für andere engagieren.
- Die Angebotsstruktur in Bielefeld ist gut, sie muss sich aber weiter entwickeln.

## Wie machen wir weiter?

- Der Altenbericht ist eine Grundlage.
- Die Erfassung des Bedarfs fordert jetzt den sozialraumbezogenen Dialog.
- Initiierung von Gesprächsforen auf Stadtbezirksebene
- Das Thema Alter benötigt mehr Aufmerksamkeit und mehr Unterstützung
  - Bundespolitisch (s. 7. Altenbericht der Bundesregierung)
  - Landespolitisch,
  - Kommunalpolitisch.

**W  
BI**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**